



↑ Schwarzplan
1:2000 genordet

Erschaffung von Kontaktpunkten und Begegnungsräumen zu und mit Kommunikationspotentialen - das Leben findet im Dorf, am Platz und in der Gasse Stadt!

Privater Grünflächenanteil

Gleichmäßige, Verteilung der Baumassen am Bauplatz um einen zentralen Platz/Park zur Maximierung der Privaten Grünflächenanteile (90+ Privatgärten) als Ausgangspunkt des Entwurfs.
Paarweises zusammenrücken von zwei Baukörpern zu einer Gasse (erschließung) mit ausreichender Durchgangsbreite für eine Bepflanzung mittels Fahrrad und Stärkung des privaten Charakters - Schaffung von Kontaktpunkten mit Kommunikationspotentialen - das Leben findet im Dorf am Platz und in der Gasse Stadt! Smartstreet!

Lärmschutzmaßnahmen

Als Reaktion auf die zu erwartenden Emissionen der Brauhäuser werden die Bebauungen im Westen verlängert und hinter der Baumreihe als straßenlaubbegleitende Bebauung ausgebildet. Im Süden, entlang der Wetzeldorferstr., wird die Flucht der Nachbarbebauung von der Straße zurückgerückt und eine Pufferzone errichtet, welche mit einer Straßensperre besetzt wird. Diese Sportplätze werden als Ballspielplätze etc. mit einer teilweisen transparenten Lärmschutzwand zur Bebauung hin abgetrennt und schützen so das Neue Quartier. (siehe Skizze)
Das Abrücken unterbindet auch eine Beeinträchtigung durch Schattenwurf der 6-geschossigen Bebauung am Quartier 7 im Süden.

(Quartiers-)Park

Durch Ausrichtung der Restlichen Bebauung an die Nachbarquartiere wird im Zentrum der Park als verbindende Achse zwischen dem neuen Platz im SW und der Grünachse im Osten aufgebaut. Eine Zonierung der über 9000m² großen Freifläche wird durch die Ausformulierung von Gebäudefronten und Geländeformen sowie durch Waldähnliche Bepflanzung (Lichtungsbildungen) erreicht. Die Grünachse wird tief in das Grundstück gezogen und legt sich über alle Teile, wodurch ein angenehmes Klima entsteht.

Anschluss - Get yourself connected!

Die Smartstreets sind jeweils direkt an den zentralen Erholungsbereich sowie an das bestehende Radnetz rundum angebunden und bilden ein Wegenetz im menschlichen Maßstab.
Eine Hierarchisierung der Zugänglichkeiten wird erzeugt (Unterschiedlich schnelle Wege in der Wahrnehmung).
Die Versorgung sowie Notzufahrt werden über die nördliche und südliche Spange gewährleistet und durch den zentrale Verbindungsweg ergänzt, welcher für Einsatz: (FF, Holding, etc) und Siedelfahrzeuge geeignet ist.

Ein-/Überblicke

Ein wesentlicher Aspekt der gewählten Anordnung ist die Schaffung eines großen, zusammenhängenden zentralen Parks mit der Möglichkeit, den Naturraum überall wahrzunehmen. (siehe gerahmtes Beispielfoto ganz unten).
Weiters wird eine sanfte Hierarchisierung der Grünflächen von privaten Gärten über Kinderspielflächen (mit je einen überdachten Witterungsschutz), den zentralen Park, zur Grünachse und den neuen Stadt-/Quartiersplatz hin und darüber hinaus zur verbundenen Nachbarbebauung und zu den südlichen Sportanlagen geschaffen.

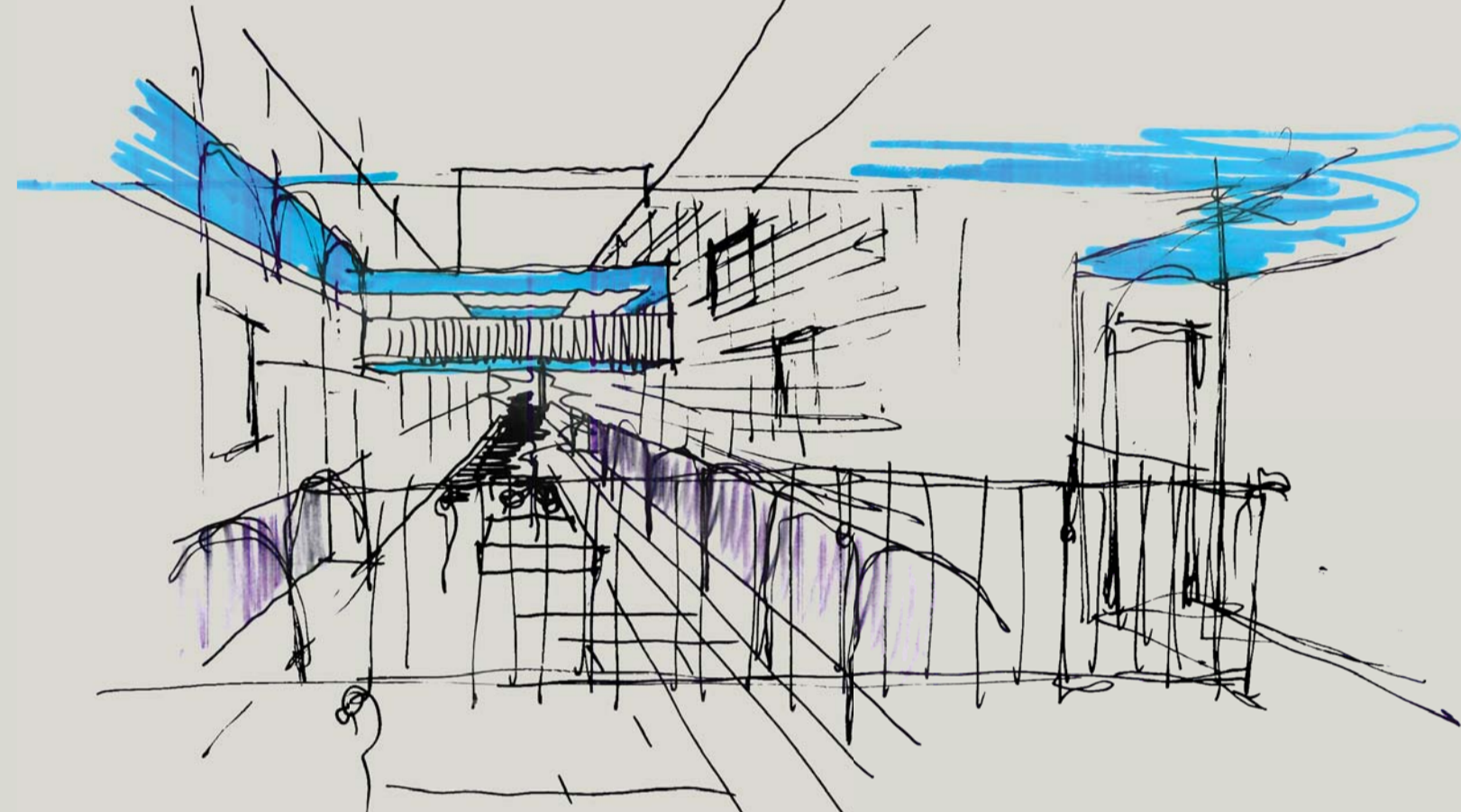
Städtebau + Architektur

Die geplante Bebauung der südlichen Reininghausgründe um Q6 besteht größtenteils aus zellenförmigen 3-4-geschossigen Baukörpern mit schwerpunktmäßigen Überhöhungen, welche sich an der Parkumbauung orientieren und an die bestehende, heterogene (Vorstadt)Bebauung anfügen.
Die geforderte Baumasse wird am Grundstück zu Doppelparzellen mit Ost-West-Ausrichtung für optimale Belichtungswahlweise (E-4G), neben einer baubaulichen Schallschutzwirkung wird so auch die Anzahl privater Gärten maximiert (90 WE). Die punktuelle Höhenentwicklung (7G) webt sich optimal in den städtebaulichen Teppich ein und setzt an wichtigen Orten notwendige Akzente um Menschen in/durch das Quartier zu führen.

Ein einladender, auf menschlichen Maßstab gebrachter privater Straßenraumcharakter wird geschaffen, der allen gleichmaßen offen steht.
Dem relativ engen, jedoch sehr spannenden privaten Charakter dieser besonders sensiblen Zone wird mit einem ausgehenden, langlebigen Materialmix begegnet werden. Dabei besteht die Möglichkeit die „Smartstreet“ mittels Algen-Solarpaneelen, grünem Sonnenschutz (Wine, Kiwi,...) oder bunten Sonnensegeln zu überdecken und mit zu gestalten. Eine Identifikation der Bewohner kann so erfolgen und trägt zu einer Art Persönlichkeitsbildung der Gasse bei - Die Bewohner sollen mitgestalten/verändern/ergänzen können.

Das Quartier öffnet sich im Osten zur Grünachse hin und zieht den Parkraum vom Nachbarquartier weiter bis zur Allee im Westen und flutet so das Quartier mit einer waldähnlichen Bepflanzung, welche durch zwei große Lichtungen, topografischen Veränderungen und das ineinander verschlenen von Baukörpern gegliedert wird. Eine sanfte Hierarchisierung der Grünflächen von privaten Gärten über Kinderspielflächen und öffentlichen Zonen wird geschaffen. Große überdachte Freizeitanlagen in der Nähe der Kinderspielflächen bieten ausreichenden Schutz.
Südlich werden die Baukörper vom Straßeneinlauf abgedeckt und eine Pufferzone geschaffen welche mit Ballspielplätzen etc. besetzt wird (Spiel für 10+ Jahre). Ein teilweise transparenter Lärmschutz zur Bebauung hin schützt das neue Quartier vor Strassen- und Spielärm.

Der Gebäudeabstand orientiert sich hierbei an vergleichbaren Strassenzügen in Graz aus der Gründerzeit und wird als „Smartstreet“ zur Kommunikationsplattform weiterentwickelt, von KFZ's freigehalten und mit diversen Funktionen aufgeladen. Eine Bewegungszone entsteht, mit begrenzten Verweilmöglichkeiten, E-Bike-Stationen, Spielmöglichkeiten etc.
Diese Doppelparzelle wird in ihrer Ausformulierung, ähnlich einem kommunikativen Gefäß betrachtet und hinsichtlich Verkehrsflächenanteil optimiert (Anzahl Lichte, m²).
Die beiden Baukörper und schaffen so ein 3-dimensionales Raumerebnis welches von den eingerückten Stiegenläufen aus erfasst werden kann. Durch ein leicht variierendes Erschließungssystem wird einer monotonen Ausformulierung des Innenraums entgegenwirken ohne das bis zur TG durchgängige (konsequente) statische System zu unterbrechen.



↑ SMARTSTREETGRAZ
Schema

Entwurfsgedanken

- „Smartes“ modernes Leben geht Hand in Hand mit gesundem, sportlichem Leben = Joggen + Teamsport. Von Tennis über Fußball bis hin zu Basketball, für Jung und Alt.
- In Zeiten in welcher sich eine ganze Nation mit der „Frauen National-11“ identifiziert, kann Sport neu gedacht werden und zum integralen Bestandteil einer smarten, ausgewogenen Lebensweise stehen.
- Möglichkeit der Beschattung der „Smartstreets“ durch Algen, Schirme und/oder Wäusche.
- Farbcodes für individuelle Identifizierung und Quartiersbildung. Gassen können auch zum Spielen (teils 3dimensional) verwendet werden.
- Schallschutz durch Ausrichtung der Körper. Die Sportplätze im Süden bekommen Einfriedung aus Netz, und zur Bebauung hin eine teilweise transparente Lärmschutzwand gegen Emissionen durch Autos und Spiel. Mittels Beleuchtung lässt sich die abendliche Spieldauer versterkt steuern.
- Die TG wächst mit dem Quartier mit, beginnend im Westen und kann zu einem Ring zusammenschlossen werden. Dabei ist keinerlei Bepflanzung (Wurzeln) im Weg, eine zweite Zufahrt optional.
- Jede „Smartstreet“ hat einen gemächlichen „Parkzugang“ und einen schnellen „Strassenzugang“ und erzeugen so ein Netz für Fuß- und Radverkehr mit unterschiedlichen Hierarchien.

- Variierende Qualitäten in Ausstattung, Materialitäten und Wohnungsgrößen fördern eine (soziale) Durchmischung innerhalb des Quartiers. Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (und jugendliche Erwachsene) über 0-8 Jahre machen die Anlage nicht nur für Familiengründer interessant.
- Das „Gegengerüst“ wird als bedeutsame Erweiterung des Wohnraums wahrgenommen. Differenzierte Fassadengestaltungen und Wechselspiele bei den Balkonen, sowie die Möglichkeit von Bepflanzungen vermeiden eine monotone, triste Erscheinung.
- Zusammenführung des öffentlichen Platzes und des Quartiersplatzes in einer fließenden Abfolge mit dem Quartierspark zur Vermeidung einer übermäßigen Anzahl an Plätzen in Reininghaus.
- Interessante Zwischendäume durch Intensitätssteigerung im Entré-Bereich statt Vorort-Triste.
- Modulare Bauweise als Möglichkeit effektiv und schnell zu Bauen.
- Großer zusammenhängender Grünkörper, welcher im gesamten Quartier erfassbar ist.
- Einsickern der Grünachse Ost in den gesamten Entwurf auf mehreren Ebenen.
- Jeder Bauabschnitt ist in sich funktionsfähig.



↑ Park & Spielen
Schema

Bauweise, Statik, Energie

- Massivbauweise mit wechselnden, zentralen teilw. verschlossenen Laubengangsyste (wenig Aufzüge).
- Konsequentes statisches System bis in die TG auf Raster aufbauend. Wohnungstypen durchtauschbar (auch Maisonnetten möglich).
- Modularer Aufbau ermöglicht hohen Fertigteileinsatz.
- PV, Algen-Solarelemente und ausseilender Sonnenschutz gegen Überhitzung.

- Kompakte Baukörper (Winter + Energie), Schachtausbildung für evtl. Nachrüstung von Solar/PV auf den Dachflächen.
- Interessante Zwischendäume durch Intensitätssteigerung im Entré-Bereich statt Vorort-Triste.
- Alle WE Barrierefrei adaptierbar.

Wohnungstypen

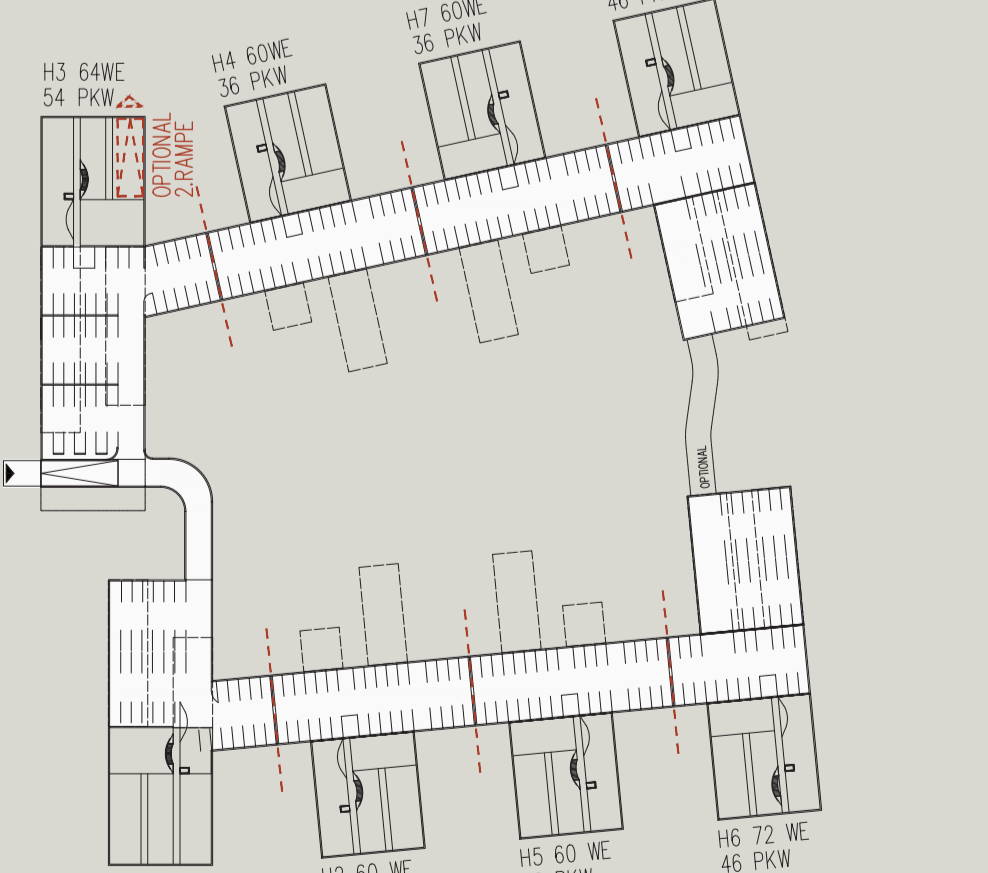


Wohnungsschlüssel, Kenndaten

Typ	> 35m ²	50m ²	60m ²	70m ²	75m ²	90m ²	Σ
H 1	7	8	8	16	10	5	54
H 2+5	6	7	7	19	15	6	66
H 3	10	7	11	18	13	5	64
H 4+7	5	9	7	18	15	6	66
H 6	10	5	12	22	16	7	72
H 8	5	10	12	18	19	6	70

Bebauungsdichte	1,2
BGF	47 514m ²
NF gesamt	35 200m ²
BGF/NF	1,35
Wohnheiten	500
Pkw/Fahrrad	330-20/560 fkw

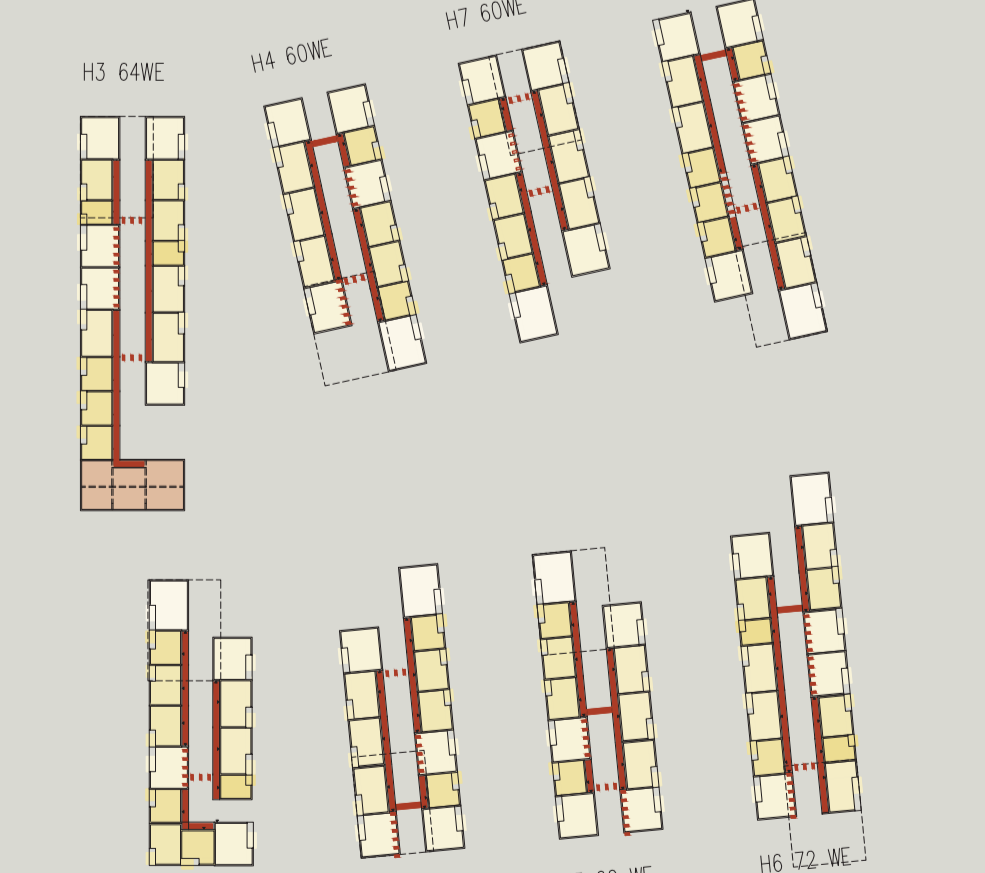
UG -1 Tiefgarage



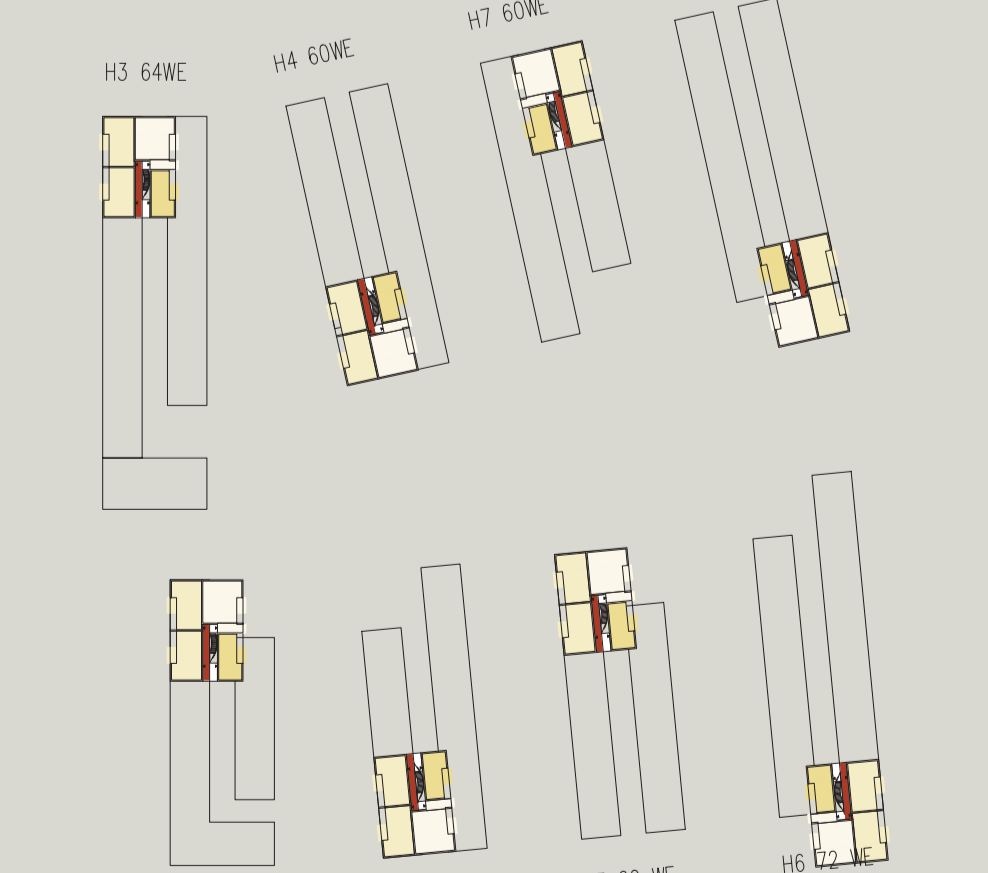
EG 0



RG 1-4



PG 4-7



UG, Tiefgarage

Die TG wird von Westen erschlossen (optional mit zweiter Entlastungsausfahrt im Norden), wächst mit dem Quartier mit und kann im Endausbau als Ring verbunden werden. Jedes Gebäude ist direkt mit der TG verbunden. Die TG kann nach Bedarf auch von Park erschlossen werden. Erforderliche Nebenräume (Kellerabteil, Technik, Fahrrad usw.) sind unter den Gebäuden situiert. Der zentrale Park ist nicht unterbaut.

Regelgeschosse 0-4

Doppelparzelle bildet eine zentrale Erschließungsgasse für Fahrrad-/Fussgängerwerk - „Smartstreet“.
Flexibles Erschließungssystem durch Abfolge von Laubengängen (teils Verschlossen) und Brücken zur Minimierung der Erschließungskosten (Aufzüge) gliedern die Gassen (Häuserabfolge). Wohnungsschlüssel ist flexibel.

Schwerpunkte/Akzente 4-7

Schwerpunktsetzungen durch Gebäudehöhe an städtebaulich relevanten Orten.
Zentralerschließung, Rundumblick, Materialität und Qualität der Wohnungen der gehobenen Sittierung angepasst.
Schaffung einer klaren Identität, bei gleichzeitiger Integrität durch Verwebung in das umgebende Ensemble unter Hervorhebung über Jahrhunderte bewährter Paradigmen des Städtebaus zur Schaffung privater Schichtungen.

↓ Smartstreets als Fahrradzone / Spange | ↓ Privater Charakter von Gassen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten | ↓ Varianten an Beschattungen/Stimmungen/Identitätsbildungen von Strassenzügen - Zuhause mitgestalten | ↓ Bsp. seitlicher Blick aus einer Zelle in einen zentralen Park | ↓ Bsp. eingefriedeter Sportplatz in Graz | ↓ Materialbeispiele, Stimmungen, PV als Beschattungselement etc., Hell, Offenherzig, Freundlich, Langleb, Regional



SMARTSTREETS GRAZ



↑ Bebauungsplan
1:500 genordet

↓ Organisation
genordet